

GEDANKEN UND VISIONEN ZUR MINT-THEMATIK AUS SICHT DES „DABEI-PREISTRÄGERS 2011“ UND „MINT-BOTSCHAFTERS DES JAHRES“



Herr Winfried Sturm

Mit großer Freude möchte ich mich für die Anerkennung meines MINT-Lebenswerkes (HAG) – verbunden mit der Auszeichnung des zum ersten Mal ausgelobten „DABEI-Preises“ – bedanken. Ich verbinde damit die Hoffnung, dass ich Nachfolger aus dem MINT-Bereich animiert habe, sich mit ihren Innovationen für zukünftige DABEI-Preise zu bewerben. Mir als „MINT-Botschafter des Jahres 2011“

liegen die jungen Talente in diesen Fächern besonders am Herzen. Auch bin ich von einer fruchtbaren Kooperation mit DABEI, der Deutschen Aktionsgemeinschaft Bildung, Erfindung, Innovation überzeugt und setze auf das Motto: „Besser DABEI zu sein als abseits zu stehen“.

Die Schüler-High-Tech-Tüftlerschmiede (HAG) am Faust-Gymnasium in Staufen/Breisgau blickt durchaus mit Stolz auf ein Vierteljahrhundert ihrer vielen innovativen Ideen, erfolgreichen Entwicklungen und zahlreichen marktfähigen Erfindungen zurück. Was vor 29 Jahren als Keimling begann, hat sich heute zu einer farbenprächtigen Blüte entwickelt.

Die Erfolge unserer Kompetenzschmiede sind inzwischen weit über Baden-Württemberg hinaus bekannt, besonders in Asien, z.B. in China, Taiwan und Süd-Korea, wo ihre Arbeiten großes Interesse geweckt haben. Wir genossen auch die Unterstützung von verschiedenen Gönnern und Sponsoren sowie auch von namhaften VIPs und Erfindern.

Eine der HAG-Intentionen ist auch, sich nicht nur in einem Bastelkeller dem Erfinden und Tüfteln hinzugeben, sondern sich mit möglichst vielen nationalen und internationalen Tüftlern zu messen. Das dadurch erhaltene Feedback über den eigenen Kenntnisstand hinaus war und ist stets Quelle und Motivation für neue Ideen. Mit vielen Auszeichnungen, Medaillen-Awards und Prämierungen ist die HAG in Asien ein gern gesehener Repräsentant aus Deutschland. Initialzündung war die erfolgreiche HAG-Teilnahme (Gold-, Silber-, Bronze-Award und Sonderpreis des Iranischen Wissenschaftsministerium für beste High-Tech-Entwicklung) im Namen des Deutschen Erfinderverbandes DEV bei der ISIE-Jugend-Erfindermesse 2006 in Seoul, zu der ich als KIT-Botschafter entsandt wurde.

Im Rahmen vieler Repräsentationen und Ausstellungen wurde der HAG die Möglichkeit geboten, interessante Personen auf den verschiedensten politischen Ebenen kennen zu lernen, z.B. den Bundespräsidenten, den ehemaligen Bundeskanzler, Bundesminister und Ministerpräsidenten. In vielen Radio- und TV-Livesendungen konnte sich die HAG repräsentieren, wobei auch die Printmedien in

mehr als 250 Pressebeiträgen über die erfolgreichen MINT-Projekte berichteten.

Ein wesentlicher HAG-Leitgedanke ist, Fachkompetenz und soziales Engagement zu verschmelzen, kurzum „miteinander innovativ und sozial zu agieren“. Dies leistet die HAG durch Kooperation kreativer Erfinder mit Behinderten und Entwicklungen von Erfindungen für diese Randgruppen der Gesellschaft (z.B. für Blinde, Narkoleptiker, Apnoiker, Tinnitusbeeinträchtigte). Das Besondere des HAG-Projektes „Miteinander – Menschen mit Handicap“ sind die sozialen Kontakte, die gelebt zwischenmenschlichen Beziehungen und insbesondere die Realisierung von Innovationen für gesundheitlich Beeinträchtigte.

Eine besonders wichtige Säule der HAG sind die außerschulischen Aktivitäten, wodurch sich unsere Schule deutlich von anderen abhebt, sie sind sozusagen die Seele des MINT-Bildungsgedankens. Unsere Aktivitäten sind von hoher pädagogischer Bedeutung, ein Übungsfeld für fächerübergreifendes Agieren, die Möglichkeit des Erwerbs geforderter MINT-Schlüsselqualifikationen und dies im menschlichen Miteinander.

Projektorientiertes, auf Teamarbeit angelegtes Lernen auf fachlich hohem Niveau mit starkem Bezug zur außerschulischen Technik im gesamten MINT-Bereich ist aber nur dann realisierbar, wenn großes



HAG – China-Reise

persönliches Engagement, ungebremste Kreativität, zäher Wille und gelebter Teamgeist dahinter stehen. Um hier noch eine breitere Wirkung zu erzielen, reichen einzelne Engagements verschiedener Schüler- und Lehrerkreise nicht aus, Gesellschaft und Politik müssten sich hier noch viel stärker einbringen, wie dies z.B. im asiatischen Raum in weit höherem Maße geschieht.

Wenn sich Fleiß und Ausdauer mit Kreativität und Motivationslust verschmelzen, dann sind Forscherdrang und erfinderischem Wirken keine Grenzen gesetzt. Aber um Interesse an Naturwissenschaft früh

genug zu wecken und so die Berufswahl für MINT-Fächer zu verstärken, bedarf es auch in Deutschland früher gezielter Impulse, die bereits in „Tüftler-Kindergärten“ – nach dem erlebten Vorbild in Südkorea, Taiwan und China – spielerisch initiiert werden müssen. Die Devise müsste heißen: „Mit Freude am Entdecken gemeinsam aufwachsen, sich gegenseitig im Team ergänzen und dabei das spielerische Handeln nicht aus den Augen verlieren!“ Eigentlich eine einfach zu realisierende Maßnahme, die das vielfach heute zu beobachtende Desinteresse der Jugendlichen an Naturwissenschaften und Technologie in Deutschland abbauen würde.

In diesem Sinne leistet die Schüler-High-Tech-Tüftlerschmiede schon seit 29 Jahren einen bedeutenden Bildungsbeitrag.

Ich werde mich auch weiterhin als „zwangspensionierter Pauker!“ für meine MINT-Schüler am Faust-Gymnasium engagieren und mit Rat, Tat und Erfahrung zur Seite stehen. Gerne lasse ich mich durch die Worte des genialen Physikers Albert Einstein leiten:

„Eines hat mich die lange Erfahrung gelehrt: Unsere ganze Wissenschaft ist, mit der Realität verglichen, primitiv und naiv – und trotzdem ist sie das Wertvollste, was wir besitzen.“

Weitere Informationen:

www.hardware-ag.de und www.hag-vde.de.vu

¹ PAUKER = Persönlicher Aktivist Und Kennisvermittelnder Erfahrungsreicher Realist



Nachruf zum plötzlichen und unerwarteten Tod unseres langjährigen Kuratoriumsmitglieds

Waldemar Kurherr

Vor Kurzem haben meine DABEI-Kollegen aus dem Präsidium und Vorstand und ich erfahren müssen, dass unser langjähriger Kurator Waldemar Kurherr bereits am 1. Oktober im Krankenhaus seines Wohnsitzes in Düsseldorf kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres gestorben ist und im engsten Familienkreis beigesetzt wurde.

Mit Waldemar war ich persönlich freundschaftlich verbunden. Wir haben viele Diskussionen über physikalische Probleme, sein Steckenpferd "die Raumfahrt" und über seine neuartige Schraubenturbinen-Erfindung geführt. Leider war es uns nicht gelungen, Geldgeber für sein Projekt einer universell einsetzbaren Schraubenturbine zu gewinnen.

Sein Herz hing immer an der Raumfahrt als Vater und Wegbereiter der zweiten Generation der mit elektromagnetischen Beschleunigern betriebenen Raumfahrt. Auf diesem Felde hatte er während seiner langjährigen USA-Aufenthalte intensiv u. a. mit seinem Freund Wernher von Braun (1912 bis 1977) zusammengearbeitet. Für seine Erfindungen ist er mehrfach ausgezeichnet worden.

DABEI verliert nicht nur einen kreativen und engagierten Kurator, der sich immer unserer Sache verpflichtet fühlte, sondern darüber hinaus auch einen Spender, der unsere Organisation großzügig unterstützt hat, obgleich sein persönliches Umfeld in den letzten Jahren durch seine Kämpfe um Patentrechte und Verletzungsklagen stark belastet und sicherlich für seine Gesundheit nicht förderlich war.

Wir werden sein Andenken stets lebendig bewahren und verneigen uns vor ihm.

Der DABEI-Präsident

Alexander Kantner

DABEI-Präsidium und -Vorstand

Michael Gude, Wolfgang Lerch, Carsten Deckert, Wolfgang Heidrich